

DUMMY 22.11.2005 23:58

Er versprays den Velostand - ganz legal

Graffitikünstler sprayen meist illegal. Anders in Ebikon, wo einer gar im Auftrag der Gemeinde arbeitet.



Ezra Pirk besprays den Velostand bei der Busstation Ladengasse in Ebikon.
Bild M. Buholzer

Es ist nicht zu übersehen: Auf dem grauen Beton des Velounterstands bei der Bushaltestelle Ladengasse in Ebikon hat Ezra Pirk (25) innert einer Woche ein farbiges Graffito gestaltet. «Ich zeichne und male, seit ich klein bin», sagt der Sohn des Luzerner Kunstmalers Roland Pirk. Das Interesse an der Hip-Hop-Kultur und ein Spray-Workshop brachten ihn vor acht Jahren zur Graffitikunst. Und der Begriff «Kunst» ist bei Ezra, so auch sein Künstlername, nicht zu hoch gegriffen: Zusammen mit

fünf anderen renommierten Graffitikünstlern aus der Schweiz zeigt er seine Bilder neu auch an Ausstellungen - auf Leinwand. «Wir wollen Graffiti nicht weg von der Strasse, sondern näher zu den Leuten bringen», erklärt er. Die Ausstellung im September bei Orell Füssli in Zürich sei ein voller Erfolg gewesen. «Der <Underground-Touch> zieht die Leute an», ist der redegewandte Künstler überzeugt: «Viele Leute sind kritisch gegenüber Graffitis, da sie meist illegal entstehen. Genau deshalb kommen sie an die Ausstellungen.» Allerdings bemängelt er die oftmals fehlende Qualität der in den Städten zu sehenden Graffitis: «Viele junge Sprayer warten nicht lange genug, bis sie Wände bespraysen», sagt er. «Anfänger sollten zuerst üben, denn mit schlechten Bildern machen sie den Ruf der ganzen Szene kaputt.»

Künftig will er davon leben

Neben Graffitis entwirft Ezra Pirk auch Plakate, Flyer und Tattoovorlagen, malt Illustrationen und Porträts. Nach der Wirtschaftsmittelschule und der Berufsmatura möchte er sich nun selbstständig machen und im Auftrag von Kunden Bilder kreieren. «Momentan kann ich noch nicht voll davon leben, aber es geht in diese Richtung», sagt er, der nie eine Kunstschule besucht hat.

Ezra Pirk hat Initiative ergriffen

Zur aktuellen Zusammenarbeit mit der Gemeinde kam er durch Eigeninitiative. Auf seine Anfrage wurde ihm der Velounterstand zur Neugestaltung überlassen. Für Materialkosten und Lohn kommt die Gemeinde auf - dafür musste Ezra Pirk Vorgaben beim Motiv erfüllen: Etwas mit dem öffentlichen Verkehr sollte es zu tun haben. Wer genau hinschaut, erkennt Verkehrsmittel sowie den Schriftzug «Ezra» in Form eines Lastwagens. Spraydosen mit Flügeln symbolisieren Flugzeuge und verbinden so das Bildthema mit der Graffiti-Technik.

Haft oder Busse

Das Entfernen von illegalen Sprayereien kostet im Kanton pro Jahr mehrere hunderttausend Franken. Gemäss Strafgesetz gilt Spraysen als Sachbeschädigung und wird entsprechend mit Haft oder Busse geahndet. Wer erwischt wird, hat mit Festnahme, Befragung und Ermittlung zu rechnen. Minderjährige müssen ihr Tun bei Anzeige vor dem Jugendanwalt (als Strafe drohen Arbeitsleistung, Busse, Erziehungs-/Einschliessungsmassnahmen) verantworten, Erwachsene vor dem Untersuchungsrichter.

Thomas Diener

Beratung: Der heisse Draht der Fachgruppe Jugend der Kantonspolizei: 041 248 81 11.

Broschüre: www.kapo.lu.ch, unter Prävention/Broschüre.

Link zum Artikel:

[http://www.zisch.ch/navigation/top_main_nav/detail.htm?
client_request_className=AbstractPortalContent&
client_request_contentOID=54694](http://www.zisch.ch/navigation/top_main_nav/detail.htm?client_request_className=AbstractPortalContent&client_request_contentOID=54694)

© Neue Luzerner Zeitung AG